

# Labortarif: Stimmungsbarometer

**Die folgenden Zitate stammen aus Beiträgen im Diskussionsforum unter [www.forum-hausarztmedizin.ch](http://www.forum-hausarztmedizin.ch). Diskutieren Sie im Forum mit oder senden Sie Ihren Leserbrief an PrimaryCare ([primary-care@emh.ch](mailto:primary-care@emh.ch)).**

«BR Chouchepin will mit dieser Übung 150 Mio. Fr. aus unseren Praxen herauspressen, den Rest aus den Grosslaboratorien. Strukturpolitik auf dem Verordnungsweg heisst das!»

«Boycottieren wir die Preissenkungen, indem niemand die Analysenliste updatet?!?»

«Ärzte sollen ihr Einkommen generieren durch die Beratung von Patienten. Dann gebt uns aber einen Taxpunktwert, mit dem wir ein Einkommen erzielen, das dem eines Gymnasiallehrers äquivalent ist!»

«Der ‹Sündenfall›, dass die Ärzteschaft trotz betriebswirtschaftlich mit 1 Franken berechnetem Tarmed das allein politisch motivierte Diktat, ‹der Starttaxpunktwert habe deutlich unter 1 Franken zu liegen›, akzeptiert hat, wird stetig weiterwirken.»

«Das von Roi Pascal I<sup>er</sup> praktizierende Vorgehen ist unserer bewährten Demokratie unwürdig.»

«Keine Todesursachen-Statistik-Zettel mehr ausfüllen, Adieu Grippe-Impftag und Sentinella-Mitarbeit, keine IV-Zeugnisse mehr ausfüllen! Herr Zeltner wird sich dann europaweit blamieren, dass die Schweiz keine Grippezahlen und andere epidemiologische Fakten mehr melden kann.»

«Wie wär's mit flächendeckendem Antrag auf Kurzarbeit für unsere MPA? Das BAG könnte das Ganze dann ja als Ausdruck der Wirtschaftskrise verkaufen!»

«Die einzige Antwort wären mehr Ärzte und vor allem Grundversorger in die Politik!»

«Bei einem Tarmed-TP von 80 Rappen kann ich es mir nicht leisten, das Labor querzufinanzieren!»

«Wir führen den Notfalldienst ab sofort nur noch von zu Hause durch Telefontriage durch und erklären den Patienten, in welches Spital sie gehen können!»

«Wir müssen unbedingt jetzt handeln, das hier ist der Lakmüstest, der Rubicon! Wenn Couchepin hier durchdringt, dann haben wir definitiv nichts mehr zu sagen. Dann müssen wir in Zukunft ganz still sein, auch unter uns.»

«Seit 1972 hatten wir einen Reallohnverlust von mehr als 50%. Und die Schere zwischen den Spezialisteneinkommen und den unseren öffnet sich weiter. So werden wir niemanden motivieren können, sich als Hausarzt zu spezialisieren. Da nützen Lehrstühle und Weiterbildungs-Curricula auch nichts!»

«Wir können nur nach vorne schauen und unsere Kräfte sammeln für die Gegenoffensive, unsere Volks-Initiative ‹Pro Hausarztmedizin›, und wir brauchen dringender den je eine Stimme ‹Hausärzte Schweiz›, eine gemeinsame Vertretung der Hausärzte.»